

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XXIV. Abend-gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-203287

auf: die ruh ist aus, der schlaf dahin, und ich seh wieder, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erde, wo jeder tag sein elend hat, wo ich nun immer älter werde, und häufe sünd und missethat: o GOTT, von dessen brod ich zehr, wenn ich dir doch auch nütze wär!

3. Ohn zweifel siehst du mich aufstehen, regier mich auch in dieser welt: ich weiß nicht, wie mirs heut wird gehen, mach alles so, wie dir's gefällt: schließ mich in deine vorsicht ein, dein will ich tod und lebend seyn.

4. Vergieb mir, Vater, alle sünden, die ich mit aus dem bette bring, und laß mich vor dir gnade finden, erhöre, was ich bet und sing: denn wenn ich nur bey dir wohl steh, so acht ich gar nicht, wie es geh.

5. Hilf du in allen sachen rathen, denn ich bin selber mir nicht klug: behüte mich vor missethaten, vor böser menschen list und trug: laß mich den tag wohl legen an, und gutes schaffen, wo ich kan.

6. Behüte mir mein leib und leben, mein weib und kinder, (verwandt und freunde,) haab und gut, und laß den himmel segnen geben, wenn meine hand das ihre thut: hilf, daß ich alles wohl verricht, du wirfst es thun, ich zweifle nicht.

Casp. Neumann.
Mehr suche im anhang p. 684.

XXIV. Abend = gesänge.

361 **C**hriste, der du bist tag und licht, vor dir ist, Herr, verborgen nicht: du väterliches lichtes glanz, lehr uns den weg der wahrheit gang.

2. Wir bitten deine göttlich' kraft, behüt uns heut in dieser nacht, bewahr uns, Herr, vor allein leid, GOTT, Vater, der barmherzigkeit!

3. Verreib den schweren schlaf, Herr Christ! daß uns nicht schad des feindes list, das fleisch in züchten reine sey, so sind wir mancher sorgen frey.

4. So unsre augen schlafen ein, laß unsre hertzen wacker seyn: beschirm uns Gottes rechte hand, und löß uns von der sünden band.

5. Beschirmer, HERR, der christenheit, dein hülf allzeit sey uns bereit, hilf uns, Herr GOTT! aus aller noth, durch dein heilig fünf wunden roth.

6. Gedenc, o HERR, der schweren zeit, darinn der leib gefangen leit, der seele, die du hast erlöst, der gieb, Herr Jesu, deinen trost.

7. GOTT Vater sey lob, ehr und preis, darzu auch seinem Sohne weis, des heiligen Geistes gütigkeit, von nun an bis in ewigkeit. *Nich. Weiss.*

362 **C**hrist, der du bist der helle tag, vor dir die nacht

nacht nicht bleiben mag, du leuchtest uns vom Vater her, und bist des liches prediger.

2. Ach! lieber Herr, behüt uns heunt in dieser nacht vorm bösen feind, und laß uns in dir ruhen fein, daß wir vorm satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlafen ein, so laß das hertz doch wacker seyn, halt über uns dein rechte hand, daß wir nicht fall'n in sund und schand.

4. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ! behüt uns vor des teufels list, der sters nach unsrer seelen tracht, daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures blut, das war des ewigen Vaters rath, als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl dein'm engel, daß er komm, und uns bewach, dein eigenthum, gib uns die lieben wächter zu, daß wir vorm satan haben ruh.

7. So schlafen wir im nahmen dein, dieweil die engel bey uns seyn: du heilige Dreysaltigkeit, wir loben dich in ewigkeit.

Nich. Weiß.

363 Der güldnen sonnen lauf und pracht hat nun den tag vollführet, die welt hat sich zur ruh gemacht: thu, seel, was sich gebühret, tritt an die himmels-thür, und bring ein lied herfür, laß deine augen,

hertz und sinn auf Jesum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sterne, leuchtet wohl, und thut am himmel prahlen! ihr macht die nacht des liches voll, doch noch zu tanfend mahlen scheint heller in mein hertz die ewige himmels-terg, mein Jesu, meiner seelen ruh, mein schutz, mein schatz, mein eigenthum.

3. Der schlaf herrscht jetzt zwar in der nacht bey menschen und bey thieren, doch einer ist, der oben wacht, bey dem kein schlaf zu spüren, es schlummert, Jesu, nicht dein aug, auf mich gericht, verhütet alles ungemach, und wendt zum besten meine sach.

4. Wer schmähe nicht dis schlechte lied, das ich dir, Jesu, singe: in meinem hertzen ist kein fried, bis ich es zu dir bringe. Ich bringe, was ich kann, ach! nimm es gnädig an, es ist doch hertzlich gut gemeint, o Jesu du! mein seelenfreund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn, dir will ich mich befehlen, du wirst, mein schutz-Herr, auf mich sehn, zum besten meiner seelen: ich fürchte keine noth, ja selbst nicht den tod: denn wer mit Jesu schlafen geht, mit freuden wieder aufersteht.

6. Ihr höllen-geister packet euch: hier habt ihr nichts zu schaffen, dies haus gehört in Jesu reich, laßt es nur sicher schlafen, der engel starke wacht hat

hat es in guter acht, ihr heer
und lager ist sein schutz, drum
sey auch allen feinden trug.

7. So will ich denn nun schlaf-
fen ein, o Jesu! in dein'n ar-
men, mein' decke soll dein auf-
sicht seyn, mein lager dein er-
barmen, mein küssen deine brust,
mein traum die süße lust, die aus
dem wort des lebens fließt, und
dein Geist in mein herze geußt.

8. So oft die nacht mein
ader schlägt, soll dich mein geist
umfassen, so vielmahl' sich mein
herz bewegt, soll dich seyn mein
verlangen, daß ich mit lautem
schall möcht rufen überall: ach,
Jesu, Jesu! du bist mein, und
ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, mütter leib, gib dich
zur ruh, und schlafe sanft und
stille, ihr müden augen, schließt
euch zu, denn das ist Gottes
wille, schließt aber dieß mit ein:
Herr Jesu, ich bin dein! so ist
der schluß recht wohl gemacht:
Nun, Jesu, Jesu! gute nacht.

m. Christ. Scriver.

mel. Herr Jesu Christ, du.

364 **V**ergieb mir, Vater,
meine sünd, so ich
den tag begangen, und laß mich
als dein liebes kind heunt diese
nacht umfassen mit meinem
dank - und bet - geschrey, auf
daß ich stets voll rühmens sey
bey tag und auch bey nacht.

2. Ich dancke deiner gütigkeit,
die mir den tag erwiesen, die
mich aus aller fährlichkeit genä-

dig hat gerissen, die mich erhal-
ten und beschirmt, ob schon
viel unglücks - wetter stürmt,
drum sey nochmals gepriesen.

3. Ich bitt, du wollest auch die
nacht in deinen schutz mich fas-
sen, daß satans und der welt ihr
macht zusied mich müße lassen:
so soll mein mund bey'm aufer-
stehn in deinem ruh'm und lobe
gehn continuirlich, Amen.

Mel. Werde munter mein gem.

365 **D**enn, es ist von
meinem leben wie-
derum ein tag dahin, lehre mich
nun achtung geben, ob ich
fromm gewesen bin: zeige mir's
auch selber an, so ich was nicht
recht gethan, und hilf jetzt in
allen sachen guten feyerabend
machen.

2. Freylich wirst du manches
sünden, was dir nicht gefallen
hat, denn ich bin noch voller
sünden in gedanken, wort
und that, und vom morgen
bis jezund pfleget herze, hand
und mund so geschwind und
oft zu fehlen, daß ichs selber
nicht kann zählen.

3. Aber, o du Gott der gna-
den, habe noch einmal geduld!
ich bin freylich schwer beladen,
doch vergieb mir alle schuld:
deine grosse vater - treu werde
diesen abend neu, so will ich
nach deinem willen künstig
mehr als heut erfüllen.

4. Heilige mir das gemüthe,
daß der schlaf nicht sündlich
seht.

sey: decke mich mit deinerlgüte,
auch dein engel sieh mir bey:
lösche feur und lichter aus, und
bewahre sonst das haus, daß ich
morgen mit den meinen nicht
im unglück dürfe weinen.

5. Steure den gottlosen leu-
ten, die im finstern böses thun:
sollte man gleich was bereiten,
uns zu schaden, wenn wir ruhn:
so zerstöre du den rath, und ver-
hindere die that wend auch al-
les andre schrecken, das der sa-
tan kan erwecken.

6. Herr, dein auge geht nicht
unter, wenn es bey uns abend
wird; denn du bleibest ewig
munter, und bist wie ein guter
hirt, der auch in der finstern
nacht über seine heerde wacht:
darum hilf uns, deinen schaa-
fen, daß wir alle sicher schlafen.

7. Laß mich denn gesund er-
wachen, wenn es rechte zeit wird
seyn, daß ich ferner meine sachen
richte dir zu ehren ein; oder,
hast du, lieber GOTT, heunt
bestimmt meinen tod. so befehl
ich dir am ende leib und seel in
deine hände.

Casp. Neumann.

Mein Herze liebster Jesu, was ic.
te nacht ist kom-
366 D men, da wir ru-
hen sollen, Gott walts zu from-
men, nach sein'm wohlgefallen,
daß wir uns legen in sein'm gleit
und segen, der ruh zu pflegen.

2. Treib, Herr, von uns
fern die unreinen geister, halt

die nacht = wach gern, sey selbst
unser meister, b'schirm leib und
seele unter deinem flügel, send
uns dein engel.

3. Laß uns einschlafen mit gu-
ten gedanken, fröhlich aufwa-
chen, und von dir nicht wanden:
laß uns in züchten unser thun
und dichten zu dein'm preis
richten.

4. Pfleg auch der francken, als
deiner geliebten, hilf den gefang-
nen, tröste die betrübten, pfleg
auch der kinder, sey selbst ihr vor-
münder, des feinds neid hinder.

(5. Denn wir kein bessre zu-
flucht können haben, als zu dir, o
Gott! in dem himmel droben, du
verläßt keinen, giebst acht auf die
deinen, die dich recht meynen.)

6. Vater, dein nahme werd
von uns gepreiset, dein reich zu-
komme, dein will werd beweiset,
frist unser leben, wollest die sünd
vergeben, erlöß uns! Amen.

Böhm. Brüder.

367 W erde munter mein
gemüthe; und ihr
sinne geht herfür, daß ihr preiset
Gottes güte, die er hat gethan
an mir, da er mich den ganzen
tag vor so mancher schweren
plag hat erhalten und beschützet,
daß mich satan nicht beschmizet.

2. Lob und dank sey dir ge-
sungen, Vater der barmherzig-
keit, daß mir ist mein werck ge-
lungen, daß du mich vor allem
leid, und vor sünden mancher
art so getreulich hast bewahrt;
amch

auch die feind hinweg getrieben,
daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan aus-
rechnen deine gut und wunder-
that, ja kein redner kann aus-
sprechen, was dein hand erwie-
sen hat; deiner wohlthat ist zu
viel, sie hat weder maas noch
ziel; ja du hast mich so geführet,
daß kein unfall mich berührt.

4. Dieser tag ist nun vergan-
gen, die betrübte nacht bricht
an; es ist hin der sonnen pran-
gen, so uns all erfreuen kan.
Erhebe mir, o Vater! bey, daß
dein glanz stets vor mir sey, und
mein kaltes herz erhitze, ob ich
gleich im finstern sitze.

5. Herr, verzeihe mir aus
gnaden alle sünd und missethat,
die mein armes herz beladen,
und so gar vergiftet hat, daß
auch satan durch sein spiel mich
zur höllen stürzen will: da kanst
du allein erretten, strafe nicht
mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir ge-
wichen, stell ich mich doch wie-
der ein: hat uns doch dein
sohn verglichen durch sein
angst und todes = peim: ich ver-
leugne nicht die schuld, aber
deine gnad und huld ist viel
größer, als die sünde, die ich
stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen
seelen! o du glanz der ewigkeit!
du will ich mich ganz befehlen
diese nacht und allezeit: bleibe
noch, mein Gott, bey mir, weil

es nunmehr dunkel schier, da
ich mich so sehr betrübe, tröste
mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich vors teufels
neken, vor der macht der fin-
sterniß, die mir manche nacht zu-
setzen, und erzeigen viel ver-
drüß: laß mich dich, o wahres
licht! nimmermehr verlieren
nicht, wenn ich dich nar hab
in herzen, fühl ich nicht der
seelen schmerzen.

9. Wenn mein augen schon
sich schließen, und ermüdet
schlafen ein, soll mein herz
dennoch beflüssen, und auf dich
gerichtet seyn. Meiner seelen
mit begier, träume stets, o Gott!
von dir, daß ich fest an dir be-
bleibe, und auch schlafend dein
verbleibe.

10. Laß mich diese nacht
empfinden eine sanft und süße
ruh, alles übel laß verschwin-
den, decke mich mit segnen zu-
leib und seele, muth und blut,
(weib, mann und kinder,) all
die meinen, haab und gut,
freunde, feind und hausgenos-
sen seyn in deinen schutz ge-
schlossen.

11. Ach! bewahre mich vor
schrecken, schütze mich vor über-
fall, laß mich franckheit nicht
aufwecken, treibe weg des krie-
ges schall, wende feur und was-
sers noth, pestilenz und schnel-
len tod, laß mich nicht in sün-
den sterben, noch an leib und
seel verderben.

S

12. D

12. O du großer G'Dt er-
höre, was dein kind gebeten
hat! Jesu! den ich stets ver-
ehre, bleibe ja mein schutz und
rath, und mein hort, du werth'er
Geist! der du freund und tröster
heißt, höre doch mein sehnlich's
flehen: Amen! ja, es soll ge-
schehen.

Joh. Kist.

Mel. O welt, ich muß dich lassen.

368 Nun ruhen alle wäl-
der, vöth, men-
schen, städt und felder, es schläft
die gange welt; ihr aber, meine
sinnen, auf! auf! ihr sollt be-
ginnen, was eurem schöpfer
wohlgefällt.

2. Wo bist du, sonne, blie-
ben? die nacht hat dich ver-
trieben, die nacht, des tages
feind: fahr hin! ein andre son-
ne, mein Jesus, meine won-
ne, gar hell in meinem herzen
scheint.

3. Der tag ist nun vergan-
gen, die güldnen sternlein pran-
gen am blauen himmels-saal:
also werd ich auch stehen, wenn
mich wird heißen gehen mein
G'Dt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe,
legt ab das kleid und schuhe,
das kild der sterblichkeit: die
zieh ich aus, dargegen wird
Christus mir anlegen den rock
der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füß und
hände sind froh, das nun zum
ende die arbeit kommen sey:
berg, freu dich, du sollt werden

vom elend dieser erden, und von
der sünden arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten
glieder, geht hin, und legt euch
nieder, der betten ihr begehrt:
es kommen stund und zeiten, da
man euch wird bereiten zur ruh
ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen stehn ver-
drossen, im huy sind sie geschlo-
sen; wo bleibt denn leib und
seel? nimme sie zu deinen qua-
den, sey gut für allen schaden,
du aug und wächter Israel!

8. Breit aus die flügel beyde,
o Jesu, meine freude! und
nimme dein tüchlein ein! will
satan mich verschlingen, so laß
die englein singen: dieß kind
soll unverletzt seyn.

9. Auch euch, ihr meine lie-
ben, soll heunte nicht betrüben
ein unfall noch gefahr: G'Dt
laß euch selig schlafen, stell euch
die güldnen waffen ums bett,
und seiner engel (helden) schaar.

Paul Gerhard.

369 Mein' augen schließ
ich jetzt in G'D-
tes nahmen zu, dieweil der müde
leib begehret seine ruh, weiß
aber nicht, ob ich den morgen
möcht erleben, es könnte mich
der tod vielleicht noch heunt
umgeben.

2. Drum sag ich dir, o G'Dt!
von herzen lob und dank, ich
will auch solches thun hinfort
mein lebenlang, weil du mich
diesen tag hast wollen so be-
wahren

wahren, daß mir kein unglück
hat können widerfahren.

3. Du hast des teufels zorn
von mir gantz abgewehrt, der
als ein grimmi'ger löw' zu fressen
mich begehrt: beschütz auch diese
nacht mich, HErr, durch dei-
ne waffen, wenn, als ein tod-
ten-bild, der leib wird liegen
schlafen.

4. Regiere mein gemüth, und
richt es ganz zu dir, daß keine
böse luft durch träume mich be-
rühr, auch deinen engel mir an
meine seite setze, daß mich der
satan nicht durch seine list ver-
lege.

5. Also, wenn morgen ich das
tagelicht erblick, ich mich gar
billig dann zu deinem lobe schick:
ihr sorgen, weichet hin! du aber,
HErr, verleihe den gliedern ihre
ruh, daß mir der schlaf gedeihe.

6. Und so ja diese nacht mein
ende käm herbey, so hilf, daß
ich in dir, o Jesu! wacker sey,
auf daß ich seliglich und sanft
von hinnen scheide, dann führe
meine seel hinauf zur himmels-
freude.

Mart. Appel v. Löwenst
Mel. Christ, der du bist der belle.

370 D inunter ist der son-
nenschein, die fin-
stre nacht bricht stark herein:
leucht uns, HErr Christ, du
wahres licht! laß uns im 'fin-
stern tappen nicht.

2. Dir sey danck, daß du uns
den tag vor schad'n, gefahr und

mancher plag durch deine eng-
lein hast behütet, aus gnad und
väterlicher güt.

3. Womit wir hab'n erzür-
net dich, dasselb verzeih uns
gnädiglich, und rechn' es unser
seel nicht zu, laß uns schlafen
in fried und ruh.

4. Durch deine engl die
wach bestell, daß uns der böse
feind nicht fällt: vor schreck'n,
gespenst und feuers-noth behüt
uns heut, o treuer Gott!

Me. Herrmann.

Mel. Fren dich sehr, o meine zc.

371 U auf e müden augen-
lieder schliessen sich
jetzt schläfrig zu, und des leibes
matte glieder grüssen schon die
abend-ruh; denn die dunkle
finstre nacht hat des hellen ta-
ges pracht in der tiefen see ver-
deckt, und die sterne aufge-
stecket.

2. Ach! bedenk, eh du gehst
schlafen, du, o meines leibes
gaß! ob du den, der dich er-
schaffen, heute nicht erzürnet
hast? thu, ach thu bey zeiten
buß, ach! geh, und fall ihm zu
fuß, und bitt ihn, daß er aus
gnaden dich der strafe woll ent-
laden.

3. Sprich: HERR, dir ist
unverhohlen, daß ich diesen
tag vollbracht anders, als du
mir befohlen, ja, ich habe nicht
betracht meines amtes ziet und
zweck, habe gleichfalls deinen
weg schändlich, o mein Gott,
ver-

verlassen, bin gefolgt der wol-
lust-strassen.

4. Ach Herr! laß mich gnad er-
langen, gieb mir nicht verdienten
lohn, laß mich deine huld um-
fangen, sieh an deinen lieben
Sohn, der für mich genug ge-
than, Vater, nimm den bürgen
an! dieser hat für mich erduldet,
was mein' unart hat verschuldet.

5. Öffne deiner gute fenster,
sende deine wacht herab, daß die
schwarzen nacht-geffenster, daß
des todes finstre grab, daß das
übel, so bey nacht unsern leib
zu fällen tracht't, mich nicht mit
dem neß umdecke, noch ein böser
traum mich schrecke.

6. Laß mich, Herr, von dir
nicht wanden, in dir schlaf ich
sanft und wohl; gieb mir hei-
lige gedanken, und bin ich
gleich schlafes voll, so laß doch
den geist in mir zu dir wachen
für und für, bis die morgen-
röth angehet, und man von dem
bett aufstehet.

7. Vater, droben in der hö-
he! dessen nam uns theur und
werth, dein reich komm, dein
will geschehe, unser brod werd
uns beschert: und vergieb uns
unsre schuld, schenck uns deine
gnad und huld, laß uns nicht
versuchung tödten, hilf uns,
Herr! aus allen nöthen.

Joh Francke.

Mel. Christ, der du bist der helle.

372 **D**er tag ist hin, der
sonnen glanz hat

nunmehr sich verloren ganz, jetzt
bricht die finstre nacht herfür,
und öffnet uns der sternen thür.

2. Auf! meine seel, und hab
jetzt acht, was du den ganzen
tag gemacht: dein schöpfer will,
du sollst ihm nun von deinem
wandel rechnung thun.

3. Ich komm, o Vater! jetzt
heran, wiewohl ich nichts mich
rühmen kan, gesündigt hab ich
diesen tag, so, daß ich kaum er-
scheinen mag.

4. O großer Gott! die dur-
kelheit versetzet mich in trau-
rigkeit: denn welch' auf bösen
wegen gehn, die müssen stets im
dunkeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finstre
nacht hat mich zu schätzen keine
macht, das unrecht läßt sich ber-
gen nicht vor dir, o Gott, du
großes licht.

6. Nimm wieder mich zu gna-
den an, dieweil ich nicht entste-
hen kan: durch Jesum such ich
fried und ruh, es decke mich sein'
unschuld zu.

7. Durch Jesum Christum lob
ich dich, daß du mich hast so gna-
diglich beschützt diesen ganzen
tag vor mancher wohl verdienten
plag.

8. Ach Herr! ich bin ja nim-
mer werth des guten, so du mir
beschert, und was du sonst in
dieser bahn des lebens hast an
mir gethan.

9. Gieb mir in dieser nacht
doch ruh, und decke mich mit
gna-

gnaden zu, dein engel bleibe stets
bey mir, auf daß mich ja kein
unfall rühr.

10. Es müssen diebe, wasser,
feur, gespenste, schrecken, unge-
heur, sammt mancher trübsal,
angst und peim sehr fern, o Wa-
ter! von mir seyn.

11. HErr, schütze mich in al-
ler noth, laß einen bösen schnel-
len tod auch diese nacht mich
treffen nicht, laß schauen mich
des tages licht.

12. Verleih HErr, wenn die
finstre nacht verstrichen ist, und
ich erwacht, daß ich zu früher
morgen-zeit, o großer Gott!
dein lob ausbreit.

13. Hierauf nun geh ich hin
zur ruh, und schliesse mund und
augen zu: mein Vater! laß dein
kind allein in deinen schutz be-
sohlen seyn.

Joh. Xist.

Mel. Christ, der du bist der.

373 Die sonne wird mit
ihrem schein ein
kleine weile von uns seyn: o
Gott! du unbegreifliches licht,
von deinen kindern weiche nicht.

2. Zudir steht unsre zuversicht,
auf dich ist unser thun gericht,
du bist allein der rechte mann,
der uns vor feinden schützen kan.

3. Der feinde haben wir sehr
viel, die auf uns schießen, wie
zum ziel, wo du von uns ziehst
ab die hand, gerathen wir in
sünd und schand.

4. Wir opfern dir uns ganz
und gar, o Vater! nimm heut

unsrer wahr, daß uns ja nicht
der rothe drach mög stürzen in
groß ungemach.

5. Erhör in Christo unsre
bitt, und theil uns deinen segn
mit, gieb, daß in deiner gütigkeit
wir bleiben mögen allezeit.

6. Nimm unser abend-opfer
auf, so lang wir führen unsern
lauf, durch Jesum Christum,
deinen Sohn, der mit dir herrscht
ins himmels thron. **M. weisf.**

Mel. Gerglich thut mich verl.

374 Der tag hat sich ge-
neiget, die nacht
herzu sich naht: Gott sey gebe-
nedeyet, der uns beschützt hat,
durch seine milde güte erhalten
leib und seel, die uns fortan be-
hüte vor allem ungeschall.

2. Nichts ist auf dieser erden
das da beständig bleibt, allein
die güte des HErrn die währt
in ewigkeit, steht allen menschen
offen; Gott läßt die seinen nicht,
drauf seß ich all mein hoffen,
mein heyl, mein zuversicht.

3. Ihm hab ich mich ergeben
in dieser argen welt, da ist der
menschen leben, wie blümlein
auf dem feld: des morgens in
den thauen stehn sie gefärbet
schön, bald werd'n sie abgehauen,
verdorren von stund an.

4. Vergieb mir, lieber HErr-
re, mein sünd und missethat, ich
hab gesündigt sehre, und bitte
nur um gnad: wenn du mir
wollst zuschreiben all meine sünd
und schuld, wo sollt ich vor dir

S 3

bleiben?

bleiben? den tod hått ich ver-
schuldt.

5. Ich bitte, sey mir gnädig in
Christo allermeist! mach mich
von sünden ledig, gieb mir den
heiligen Geist, der mich stets
weiß und lehre, der mich stets
leit und fñhr, auf daß ich nim-
mermehr Gtts weg und sieg
verliehr.

6. Mein'n leib und auch mein
seele, was du mir hast gegeb'n
o HErr! ich dir befehle mit mei-
nem ganzen leb'n: erzeig uns
allen gnåde durch dein' barm-
herzigkeit, daß uns nichts böses
schade nun und in ewigkeit.

7. Aus meines herzens grun-
de sag ich dir lob und danck in
dieser abend-stunde, dazu mein
lebenlang, o Gt't! für deine
güte, zu ehren deinen nam'n;
forthin uns auch behüte vor al-
lem übel Am'n.

Mel. Der HErr ist mein getreuer.

375 O Gt't lob! es ist nun
abermal ein werck-
tag hingestrichen, und einer ist
von meiner zahl des lebens
weggewichen: so oft der abend
kömmt herbey, gedenc' ich, daß
der tod auch sey mir näher zu-
geschlichen.

2. Vergiß, o HErr! und sieh
nicht an, nimm ja nicht vor, zu
zählen, was ich heut wider dich
gethan, mich nach verdienst zu
urtheilen, sieh aber an dein theures
Blut, das gnug für alle sünden
thut, und schone meiner seele.

3. Denck, das wir deine kin-
der seynd, und schütze leib und
seele, bleib bey uns, daß der böse
feind dein' lieb und licht nicht
stehle, daß er uns nicht gefäh-
lich stoß, verbirg uns in dein'm
gnaden-schooß, in deiner wun-
den höle.

4. Gieb unsern müden gli-
dern ruh, und laß uns süße
schlafen, laß alle kräfte nehmen
zu, die du uns, HErr, erschaffen,
und halt in gnaden selbst die
wacht, daß uns mit der vergäl-
ten macht der tod nicht mög
wegraffen.

5. So bleib ich dein auch
diese nacht, und mich kan gar
nichts schrecken, ja, wenn ich
morgen aufgewacht, wird dein
ne hand mich decken: ich stehe
dann mit freuden auf, zu dein
nem lob, den lebens-lauf bis an
mein ziel zu strecken.

Mel. Herzlich thut mich weh.

376 Nun aber geh ich
schlafen mit mei-
nem lieben Gt't, der heiligen
wächter waffen, zu entgehn des
satans rott, umlagern meine
kammer, und stehen rund um
mein bett, und wenden allen jam-
mer von meiner ruhestätt.

2. Zudem ich mich nun schla-
cke, und leg die kleider ab, mein
schlaf-bett auch erblicke, so denck
ich an mein grab: wie ich mit
jezt entkleide, und trete bloß hin-
ein; also, wenn ich verscheyd
wird es nicht anders seyn.

3. C

3. Ein leilach und vier breter, ich, mein Gdt, dir danckbar
sind meine letzte zier, und meine
leich-bestätee, das andre laß ich
lebt, und deine gnad ob mir
hier; und wollte man mir gön-
nen ein mehrers mit hinaus,
wird es nichts nuzen können,
und wärs ein marmel-haus.

4. Der schlaf ist mir willkom-
men, und schmecket zuckerfüß;
Herr, laß mich und all' from-
men mit lieblichem genuß an
meinem letzten ende zu gleicher
weiß ion sehn, wenn ich in deine
hände die seele lassē gehn.

5. Versüße mir die schmerz-
en, wenn nun der bittere tod
sich nähert meinem hertzen; in
meiner letzten noth laß deine
gnad erblicken, zu trösten mei-
nen muth, laß mich den tod er-
quickē, gleich wie der schlaf
hie thut.

6. Laß mich der engel schaa-
ren durch deine gütigkeit, heunt
diese nacht bewahren, und wen-
den alles leid; auch laß sie bey
mir bleiben in meiner letzten
stund, die bösen geister treiben
hin in der höllen schlund.

7. Hierauf so sprech ich amen,
und lege mich zur ruh, und thu
in Gdtes nahmen die müden
augen zu; Gdt wolle mich
ohn schrecken, entfrenhet aller
plag, aus meinem schlaf erwe-
cken hier und am jüngsten tag.

J. J. S.

Mel. Christ, der du bist der helle.

Gdt lob! der tag ist
nun dahin, drum

2. Ach Herr, sey gnädig, hab
geduld, vergieb mir alle sünden-
schuld: dein heilger engel mich
bewahr vor aller angst, noth
und gefahr.

3. Laß mich auch mit der
morgenstund aufwachen frölich
und gesund, daß ich hier deine
ehr ausbreit, und dich dort lob
in ewigkeit. D. J. Clearius.

Mel. Ich danck dir lieber G.

378 Ich danck dir, Gdt,
von hertzen, daß
du auch diesen tag mich hast vor
leibes-schmerzen, und vieler an-
dern plag, durch deiner engel-
schaaren mit einer starcken huth
woll'n gnädiglich bewahren, als
ein getreuer Vater thut.

2. Ich bitte dich darneben, als
dein geliebtes kind, du wollest
mir vergeben all mein' gethane
sünd, die ich heut hab begangen
nach meiner schwachheit groß,
darinn ich bin empfangen, sprich
mich davon in Christo los.

3. Und thu mich auch beschat-
ten, in dieser finckern nacht,
durch deine treu' legaten, vors
teufels licht und macht, daß er
mir, deinem schaase, nicht frän-
keleib und sinn, wenn ich da lieg
und schlafe, und meiner gar
nicht mächtig bin.

4. Daß er mich nicht veräu-
me an meiner leibes-ruh, noch
durch

S 4

durch viele schwere träume mich
hoch erschrecken thu, noch etwa
böse unge, die wider zucht und
chr. mir vor die augen bringe,
so ich doch übe nimmermehr.

5. Ja daß er nicht geschwinde,
mit seinem zauber - stieß in
weib, kind und gesinde ein' böse
krankheit schieß, noch meinem
vieh was schade, es sey groß
oder klein, und mich mit nichts
belade, es sey denn, HErr, der
wille dein.

6. Insonderheit dem drachen
durch deine engel stür, daß er
bey nacht nicht mache ein
schrecklich freuden - feur, mein
armuth mir zu nehmen, so du
mir hast beschert, und mich hoch
zu beschämen mit einem bösen
feuer - heerd.

7. O HErr! stoß ihn hinun-
ter wenn er will zu uns gehn,
und hilf, daß wir fein munter
des morgens früh aufstehn, so
wohl auch aus dem grabe, dem
besten kämmerlein, geziert mit
schöner gabe, am jüngsten tag
uns wecken sein.

Bartb. Ringwald.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

379 **I**n Gott mein' seele
ruhet wohl, ob
wohl die nacht von angst ist voll,
die mich nicht läßt schlafen, so
thut doch Gott in aller noth,
mir reichen trost verschaffen.

2. Wenn alles fleisch schlum-
mert daher, so wachest du, mein
Gott und HErr! und thust

mein stimm erhören, auch in der
nacht, und wenn ich schlaf,
thust mir dein hülfe bescheren.

3. Die nacht zwar finster ist
bey mir, licht wie der tag aber
bey dir, dein auge alles siehet,
dir ist bekannt alles im land,
auch was zu nacht geschieht.

4. Ich bitt dich, laß dein
angesicht allzeit bleiben auf
mich gerichtet, in gnad mich stets
ansehen: denn wo du nicht mein
zuversicht, so muß ich bald ver-
gehen.

5. Laß meine seele finden bey
dir ruh, freud und trost jetzt und
hinfür, das wird mich wohl ergöt-
zen, und was am schlaf mir ge-
het ab, mit reichem trost ersetzen.

6. Wenn es auch würde nacht
bey mir, daß durch das finstere
thal zu dir ich aus der welt sollt
scheiden, so laß denn mich wan-
deln im licht, und deinen Geist
begleiten.

7. Du bist mein liebliches
erb-gut, das Jesus mit sein'm
theuren blut mir selbstien thut
erwerben; wenn nun dein Geist
mir hülfe leist, so will ichs wohl
ererbten. Joh. Wegelein.

Zum feyerabend.

Mel. Sörglich thue mich verlang.

380 **W**altes Gott! mein
werck ich lasse, die
sonn feyerabend meldt, sie hat
vollendt ihr straffe, schleicht wie-
der in ihr zelt: so mögen auch
mein sachen ruhn bis zu seiner
zeit, jetzt will ich schlichte ma-
chen

chen mit schuldger danckbarkeit.

2. Mein' augen, herz und händ, o Jesu, Gottes Sohn! zu dir ich nunmehr wende, zum schuldgen tage-lohn; denn du bist selbst getreten an meine werckstatt gut, hast mir helfen arbeiten, regiert mein sinn und muth.

3. Mein haupt hast du gestärket, mein'n fingern geben kraft, ich hab dein'n seg'n vermercket, der allein frommen schafft, daher ist wohl gerathen mein' arbeit und mein' kunst, ohn dich geht nichts von statten, ohn dich ist alls umsonst.

4. Drum ich von herzens-grunde dich, Herr Gott! lob und preis in dieser abend-stunde, und bitt mit ganzem fleiß, du wollest gnädig hören mein arm vespergebet, das gut in mir vermehren durch dein' barmherzigkeit.

5. Gleichwie vor alten zeiten du hast viel guts erzeigt des abends denen leuten, der'r herz zu dir geneigt, und fest auf dich gebauet: so wollst du auch geruhn, (wie unser herz dir trauet) uns liebs und guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen ein täublein aus sein'm schiff, kehrt es wieder sein strassen, und bracht ein'n friedens-brief zur vesperzeit, im munde führt es ein öl-blatt grün, daraus Noah verstunde, des Herrn zorn wär dahin.

7. Zwen heilige engel kamen des abends zu dem loth, in ihr'n

schutz sie ihn nahmen wider die gottlos roth, erlösten den propheten: bald fiel ein schwefel und feur, macht den gottlosen städten ihr freud und ftevel theur.

8. Auf gleiche weis wir lesen, als Eli der prophet im hunger-land gewesen, was da der Herr that: vogel gedienet haben zu tisch dem Gottes-mann, abends und morgens raben brod und fleisch bracht'n heran.

9. So wollst du, Herr, uns geben abend- und morgen-brod, und was zu diesem leben uns allenthail'n ist noth: dein'n engel wollst uns schicken, auf daß er uns bewahr vors teufels list und stricken, so sind wir ohn gefahr.

10. Erhöre unsre bitten, ach Herr, du treuer Gott! (die stadt) aus gnad wollst du behüten vor feur und aller noth: und weil die völker toben, erregen krieg und streit, so sende du von oben den fried zu unsrer zeit.

11. Ja, weils will finstern werden uns wort, der gnaden licht, der satan auf der erden viel ketzerey anricht, so bleib bey uns, Herr Christe, mit deiner gnaden schein, dein werthes wort uns friste: alsdenn wir sicher seyn.

12. Hiermit ich nun vollende mein tags-geschäft und sach, und bitt herzlich zu ende: Herr, den feyabend mach! drauf der sabbath angehet, der währe viel tausend jahr, der ewiglich

besiehet. Amen, das werde wahr!
 Mel. Wenn wir in höchsten nöth.

381 Ach! HErr, behüte meine seel, der du uns bist Immanuel, und schicke deiner engel wacht, daß sie uns schirmen die nacht.

2. Es ist in unserm angesicht des auges apfel so gericht, daß ob ihm schweben ausgestreckt der fittig, welcher ihn bedeckt.

3. So halten wir, HErr Zebaoth, der du bist aller frommen GOTT, daß deiner schirmung treuer schutz walt ob uns, zu des satans trug.

4. Ob mich die nacht verfinstert hier, so schau ich doch, HErr GOTT, nach dir; du, du bist meiner seelen schein, oh du dich kan ich nicht heilig seyn.

5. Lieb, daß ich bleibe fort und fort, o HErr! bey deinem gnaden-wort, bis du mich aus der nacht der welt holst in der engel freuden-zelt.

6. Nun schlaf ich wohl und ruhig ein, der blasse tod ist uns gemein, wir ziehen nun die kleider ab, die bettstätt lehret uns das grab. J. Phil. Harsdörffer.

Mel. Lobt GOTT, ihr Christen.

382 Nun sich der tag geendet hat, und keine sonn mehr scheint, schläft alles, was sich abgematt, und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein GOTT, hast keine rast, du schläfst, noch

schlummerst nicht: die finsterniß ist dir verhaßt, weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke, HErr, doch auch an mich in dieser düstern nacht, und schencke mir genädiglich den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wütereij durch deiner engel schaar, so bin ich aller sorgen frey, und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der sünden schuld, die mich bey dir klagt an, doch aber deines Sohnes huld hat gnug für mich gethan.

6. Den seg ich dir zum bürgen ein, wenn ich muß vors gericht, ich kann ja nicht verlohren seyn in solcher zuversicht.

7. Drauf schließ ich meine augen zu, und schlafe frölich ein: mein GOTT wacht jest in meiner ruh, wie könnt ich traurig seyn.

8. Weicht, nichtige gedanken, hin, wo ihr habt curen lauf: ich bau anjegt in meinem sinn GOTT einen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal, so führ mich, HErr, in himmeln ein, zur außermäßen zahl.

10. Und also leb und sterb ich dir, du starker Zebaoth! im tod und leben hilfst du mir aus aller angst und noth.

D. Job. Fried. Herzog.
 Mel. In dich hab ich gehoffet.

383 Mit meinem GOTT geh ich zur ruh, und

und thu im fried mein' augen
zu: ach Gott ins himmels thron!
über uns wacht bey tag und
nacht, auf daß ich sicher wohne.

2. Ich ruf zu dir, Herr Jesu
Christ, der du allein mein hel'per
bist, laß kein leid widerfahren
durch deinen schutz, vors teufels
trug dein englein uns bewah-
ren.

3. Befiehl du deinen englein,
daß sie stets um und bey uns
seyn, all's übel von uns wen-
de; Gott heilger Geist, dein
hülff uns leist an unserm letzten
ende.

4. Glori, lob, ehr und herr-
lichkeit sey dir, Gott Vat'r und
Sohn bereit, dem heiligen Geist
mit nahmen! die göttlich' kraft
mach uns sieghaft, durch Je-
sum Christum, Amen.

384 Die nacht ist vor
der thür, und liegt
schon auf der erden; mein Je-
su! tritt herfür, und laß es lichte
werden: bey dir, o Jesulein!
ist lauter sonnenschein.

2. Sieh deinen gnaden-schein
in mein verfinstert herze, laß in
mir brennend seyn die schöne
glaubens-kerze, vertreib der
sünden nacht, die mir viel kum-
mer macht.

3. Ich habe diesen tag viel ei-
telkeit getrieben, du hast den
überschlag gemacht und aufge-
schrieben; ich selber halte mir
die schwere rechnung für.

4. Soll meine sünde mir nun

aufgeschrieben bleiben, so bitt
ich, wollst du sie mit deinem blu-
te schreiben: denn diese schrift
allein schreibt keine schulden ein.

5. Soll etwa meine schuld
wo angeschrieben stehen, da
steht jetzt Gottes huld, die kan
mir nicht entgehen; dein rosin-
farbnes blut macht alle rech-
nung gut.

6. Ich will mit dir, mein hort,
aufs neue mich verbinden, zu
folgen deinem wort, zu stehn
den wust der sünden; dein Geist
mich stets regier, und mich zum
guten führ.

7. Wohlan! ich lege mich in
deinem nahmen nieder, und mor-
gen ruf ich dich zu meiner arbeit
(andacht) wieder: denn du bist
tag und nacht auf meinen aus-
bedacht.

8. Ich wünsche nur von dir,
nicht von der welt, zu träumen,
drum bitt ich, wollst du dir zu
meiner seele räumen! ach! heis-
se meinen geist nur träumen, wer
du seyst.

9. Ich schlafe, wache du! ich
schlaf in deinem nahmen; sprich
du zu meiner ruh dein kräftigs
ja und amen; denn darum stiel
ich dich zum wächter über mich.

Zusatz

10. Ich schließ die augen zu,
weil Jesus mich bewachet, ich
schlaf in guter ruh, bis mich
das licht anlachtet: mein Jesu,
halte wacht! mein Jesu, gute
nacht!

Caspar Ziegler.
Met.

Mel. Danket dem HErrn, denn.

385 Die sonn hat sich mit
ihrem glantz ge-
wendet, und, was sie soll, auf
diesen tag vollendet, die dunkle
nacht dringt allenthalben zu,
bringt menschen, vich und alle
welt zur ruh.

2. Ich preise dich, du HErr
der nacht und tage! daß du mich
heut vor aller noth und plage
durch deine hand und hochbe-
rühmte macht hast unverletzt
und frey hindurch gebracht.

3. Bergieh, wo ich bey tage so ge-
lebet, daß ich nach dem, was fin-
ster ist, gestrebet, laß alle schuld
durch deinen gnaden-schein in
ewigkeit bey dir verloschen seyn.

4. Schaff, daß mein geist dich
ungehindert schaue, indem ich
mich der trüben nacht vertraue,
und daß der leib auf diesen schwe-
ren tag sich seiner kraft feyn sanft
erholen mag.

5. Vergönne, daß der lieben en-
gel schaaren mich vor der macht
der finsterniß bewahren, auf daß
ich vor der list und tyranney der
argen feind im schlafe sicher sey.

6. HErr, wenn mich wird die
lange nacht bedecken, und in die
ruh des tiefen grabes strecken, so
blicke mich mit deinen augen an,
daraus ich licht im tode neh-
men kan.

7. Und laß hernach zugleich
mit allen frommen mich zu dem
glantz des andern lebens kom-
men, da du uns hast den
grossen tag bestimmt, dem fei-

ne nacht sein licht und klarheit
nimmt. Jos. Stegmann.

Zum beschluß der wochen.
Mel. Ach HErr! mich armen.

386 O ist nun auch be-
schlossen die woch,
o frommer Gott! darinn wir
habn genossen, das liebe täglich
brod, und deinen milden segn
an seel, leib, haab und gut; auf
allen unsern wegen hast du uns
ja behüt.

2. Wir danken dir vom her-
zen, daß du uns hast bewahrt
vor vieler angst und schmerzen,
und uns gesund gespärt, in
bruf- und amts- geschäften
dein'n beystand uns beweist,
leibs und der seelen kräfte ge-
stärkt durch deinen Geist.

3. Wir beichten unsre sün-
den, so wir die woch gerhan, laß
uns genade finden, Vater, durch
deinen Sohn; die sünde sey ver-
geben, geschencket sey die schuld,
auf daß wir mögen leben in dei-
ner lieb und huld.

4. Auf morgen wir nun tre-
ten in eine neue woch: darum,
o Gott! wir beten, bleib bey
uns immer noch, mit deinen rei-
chen gaben segn' unser wenigß
du, laß hierbey auch uns haben
vorm teufel fried und ruh.

5. Vor schweren sünden-fällen
uns gnädiglich behüt, wehr
den'n die uns nachstellen, wir
trauen deiner güt; frisch und ge-
sund erhalte uns alle insgemein,
dein schutz, o Vater! walte über
die kinder dein. 6. So

6. So wollen wir dir danken
für deine hülff allzeit, laß uns, o
Herr! nicht wancken von dei-
nes worts wahrheit: zuletzt ein
selig ende, wenn zeit und stand
wird seyn, verleih; in deine hân-
de stellen wir alles heim.

7. Hierauf sprechen wir amen
durch dich, Herr Jesu Christ!
was von uns in dein'm nahmen
jetzund gebeten ist, das wilst
du uns gewähren von deinem
Vater fromm, und was du wilt
bescheren, amen wir singen nun.

D. A. Wengering.
Mel. Wer nur den lieben Gott

387 **G**o wird die woche
nun beschloffen,
da sich die nacht zur ruhe neigt,
und gleichwohl ist kein tag ver-
floffen, der nicht von Gottes
gnade zeugt: denn er hat mich
nach seiner macht an leib und
seele wohl bedacht.

2. Wer weiß, was mir für
ungelücke mehr als zu nah ge-
wesen ist, man fühl't die schnel-
len todes strieke, des satans und
des fleisches list, wenn Gott mit
seiner engel huth im wachen
nicht das beste thut.

3 Jedoch mit was für einem
leben hab ich den treuen Gott
belohnt? er hat mir zeit genug
gegeben, er hat der schwachheit
noch verschont. Allein, je mehr
die gnade grünt, je mehr hab
ich den tod verdient.

4. Ach Gott! ich beichte mei-
ne sünde, nimm mich um Jesu

wissen an, daß ich in diesem le-
bens - kinde trost und vergeltung
suchen kann: jetzt scheint noch
die gnaden-zeit zu eines sunders
seligkeit.

5. Laß mich die neue wech-
erblicken, daß ich ins neue le-
ben geh, und als ein Christ in
allen stücken auf deinem willen
fest besteh, daß ich von groben
sünden frey, und in acht tagen
frömm' sey

6. Behüte mich vor schnöden
leuten, dabey man lauter sünde
lernt; will mich die böse lust
bestreiten, so gieb, daß sich mein
geist entfernt, und alle süßigkeit
veracht, die uns der hölle dienst-
bar macht.

7. Also will ich dein lob be-
singen, so lange sich die zunge
regt, dein hoher nahme soll er-
klingen, weil tag und nacht die
zeit bewegt, doch hilf mir in
den himmel ein, da wird es ewig
sonntag seyn.

M. Gottfr. Hoffmann.

Mel. O Jesu Christ mein leb.

388 **D** Jesu! treuer
Heyland mein,
ich geh in mein schlaf - kammer-
lein, und will mich legen nun
zur ruh, schließ du die thür selbst
nach mir zu.

2. Verzeih mein sünd aus
gnad und güt, schädlich und
schändlich träum' verhüt, laß
säuberlich mich schlafen ein, und
ruhen sanft in armen dein.

3. Und wenn ich schlaf, so
wach

wach für mich, treib alles un-
glück hinter sich, breit über mich
dein flügel aus, laß stehn dein
engel um mein haus.

4. Behüt vor feu'r und was-
fers-noth, vor einem bösen
schnellen tod, vor diebstahl und
vor leibs-gefahr mich und die
meinigen bewahr.

5. Laß mich zu deinem lob
aufstehn, und fröhlich an mein
arbeit (ins haus Gottes) gehn,
so will ich dein' barmherzigkeit
loben und preisen in ewigkeit.

6. Gott Vater, nimm mich in
dein' huth; Gott Sohn, wasch
mich mit deinem blut; Gott
heiliger Geist, erleuchte mich!
daß in den himmel komme ich.

7. Herr segne u. behüte m.
Besiehe No. 352. 5. vers.

Mel. Geliebten freund, was ic.

389 Gott lob! der tag ist
glücklich nun vol-
endet, die arbeits-freie nacht
sich zu uns wendet: kommt,
lasset uns den höchsten Gott
erheben, ihm ehre geben.

2. Der Herr hat uns heut
gnädiglich erhalten, und über
uns sein' gnade lassen walten,
darum wir billig seine gut aus-
breiten vor allen leuten.

3. Ach! wir sind unwert
solcher grossen gnaden, dieweil
wir oft in sünden-schlamm uns
haben, dieweil wir auch in viele
missethaten gar oft gerathen.

4. Demnach so lasset uns zu
ihm hintreten, und ihn aus
herzens-grund mit ernst an-

beten, er woll aus g'rechtem
zorn nicht dieß verbrechen nach
würden rächen.

5. Er woll uns väterlich die
nacht bewahren durch seine
muntre wacht der engel scha-
ren, damit der böse feind uns
nicht erschleiche, von uns ab-
weiche.

6. Herr, jetzt leg ich die
abgematten glieder in deinem
nahmen zu dem schlaf nieder,
hilf, daß ich morgen frisch und
froh aufstehe, zur arbeit g'he.

7. Sodann will ich dir, mei-
nem Gott, loefingen, dein
ruhm soll durch die weiten wol-
ken dringen, du sollst von mir,
so lang ich bin auf erden, gerüh-
met werden.

Th. wo der.

Mel. Nun freut euch lieben Chr.

390 Ich danck dir, Vater,
daß du hast die
nachtzeit nebst dem tage erschaf-
fen frey von sorg und last, von
arbeit und von plage: daß man
in still sie bringe zu, auch vieh
und menschen ihre ruh zur lei-
bes-nothdurst haben.

2. Herr, deine weisheit, gut
und macht ist nimmer auszu-
gründen, du hast es alles wohl
bedacht, wie wir es stets empfin-
den: gieb, daß ich ja je mehr und
mehr erkenne, und dein lob und
ehr bey tag und nacht ausbreite.

3. Jetzt preiß ich dich inson-
derheit, daß du aus lauter gna-
den mich und die meinen hast
auch heut bewahrt vor allem
schaden. Herr, deine tren-

ver!

verhütet hat, daß ich in schand
und mißthat nicht gröblich bin
gerathen.

4. Dabey ich doch nicht leug-
nen kan, viel guts hab ich ge-
lassen, hingegen aber das ge-
than, was du befehlst zu hassen:
ich habe nicht so inmerfort, wie
mir gebeut dein heilig wort, un-
tadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen
ist, und wo ich ausgehriten,
das hat versöhnet Jesus Christ,
da er am creuz gelitten: um
dessen willen mir vergeih all
meine sünde, und verleih, daß ich
mich täglich beßre.

6. Nun sieh hinfort, o Herr!
zu dir mein herglichs verlan-
gen, daß du auch woltest seyn bey
mir, jezt da der tag vergangen,
mein'n leib und seele, him und
muth, mein' ehre und mein haab
und gut in dieser nacht behüten.

7. Du woltest vor dem ar-
gen feind in deinen schutz mich
fassen, daß er, und die sein an-
hang seynd, zufried'n mich müs-
sen lassen: mich auch vor schnel-
lem bösen tod, vor feuers- und
vor wassers-noth und allem leid
beschirmen.

8. Erhalt durch deine gna-
den-hand, zu deines nahmens
ehren, die mir mit freundschaft
sind verwandt, und sonst mir
angehören; gieb, daß die nacht,
und immerdar, dein heil'ger en-
gel uns bewahr vor unfall, noch
und schaden.

9. HERR, laß mich ruhig
schlafen ein, hilf, daß mich
nichts erschrecke, und wenn die
rechte zeit wird seyn, alsdenn
mich wieder wecke: daß ich an
meine arbeit tret, wenn ich zu-
vor hab durch gebet dir meine
werck befohlen.

10. Verschmäh, o GOTT!
mein Vater, nicht mein seuffen,
bitten und flehen: laß mich,
Jesus, du wahres licht! dich
auch im finstern sehen: o heil-
ger Geist! am letzten end mit
deinem trost dich zu mir wend,
daß ich drauf sanft einschlase.

V. Joh. Gerhard.
Met. Vater unser im himmelreich.

391 Ich dancke dir, lieb-
reicher GOTT, daß
du mich heut vor schand und
spott und schweren fällen hast
behütet, es kömmt von deiner
gnad und güt, ach! mein ver-
derben ist aus mir, mein heyl das
rühret allein von dir.

2. Wenn du nicht hättest
mir gereicht dein' gnaden-fin-
ger, wär ich leicht gefallen auch
so tief in sünd, als irgend sonst
ein menschen-kind: ohn deine
hülff und gnaden-hand fällt
auch der frommst in sünd und
schand.

3. Doch bin ich nicht ganz
engel-rein, welch'r mensch kann
ohne sünde seyn? den alten
Adam spür ich oft, der mich
zum argen reizt und rurt;
hätt ich die gnade recht ge-
braucht,

braucht, er wär in mir todt und verbracht.

4. Ich klag an mein' unacht-
samkeit vor dir, o Gott, mit treu
und leid, wie du auch selber hast
gesehn, was oft aus schwachheit
ist geschehn: den innern men-
schen hab ich nicht mit fleiß be-
wahrt nach meiner pflicht.

5. Den sinnen hab ich oft zu
weit den zaum gemacht zur ei-
telkeit, ich habe viel geredt, ge-
dacht, gehört, gesehen, und voll-
bracht, was mir nicht wohl ge-
standen an, und ich jetzt gar
nicht wissen kan.

6. Aus gnaden alles mir ver-
gieb, verbrenns im feuer deiner
lieb: du bist voll heiligkeit, aus
gnad, was mir noch fehlt, für
mich erstatt: dein blut das wa-
sche mich so rein, als du be-
gehrst, daß ich soll seyn.

7. Ich danck auch, liebster
Jesu, dir für alle gaben, die
du mir erzeiget hast von kind-
heit auf, durch meinen ganzen
lebens = lauf: du hast mir so
viel guts gethan, daß ich nicht
all's erzählen kan.

8. Ich bitt, halt auch gena-
diglich dein' augen offen über
mich, daß mich der feind mit
list und macht nicht überfall' in
dieser nacht: vor noth behüte
seel und leib, gefahr und unglück
von mir treib.

9. Gieb, daß ich nach ge-
pflogner ruh erwach, aufsteh
und frölich thu, was du hast

anbefohlen mir, auch einen
guten wandel fähr; mit deinem
Geiste steh mir bey, daß nichts
verdammlichs an mir sey.

10. Vor einem bösen schnel-
len todt, o du liebereicher from-
mer GOTT! mich heunt und
jederzeit bewahr; laß bey mir
seyn der engel schaar, daß nicht
das ungeheute thier, der satan
finde macht an mir.

Job Seermann.
Mel. Nun ruhen alle wälder z.

392 **W**illkommen, liebe
stunden! habt
ihr euch eingefunden mit der
gewünschten nacht? die meiner
ruh zu statten aus ihren dun-
keln schatten den augen einen
vorhang macht.

2. So geht, ihr armen glieder,
legt eure burde nieder, und schlaf-
et, weil ihr könnt; genießet bis
auf morgen den stillestand der
sorgen, den euch eu'r lieber Va-
ter gönnt.

3. Du aber, mein behüter, und
geber aller güter, danck habe bei-
ner treu! die heut auf allen stel-
len, in wunderlichen fällen an
mir ist vielmal worden neu.

4. O Vater deiner kinder!
ich bin ja nur ein sündler, und
nicht des lebens werth; doch
lässe du mich auf erden noch im-
mer älter werden, da mancher
sonst von hinnen fährt.

5. Dein name sey geprie-
sen! du hast mir heut erwiesen
mehr als ich sagen kan: denn
wer

wer wird alles wissen, wo du
hast helfen müssen, da ich jetzt
nicht denke dran?

6. Ist mir ja was gelungen,
so ist's von dir entsprungen;
mein ganzes glück ist dein: die
noth, der ich entgangen, und
was ich guts empfangen, das
alles trug dein segen ein.

7. Nun, Herr, du wirst wohl
machen, und heute bey mir wa-
chen, daß ich kan sicher seyn; denn
ich und auch die meinen, wir
bleiben doch die deinen: drum
schlaf ich unbekümmert ein.

Casp. Neumann.

Tägliche gewissens- prüfung
des abends.

Mel. O Götter, du frommer 2c.

393. Herr, mein Gott, leh-
re mich stets meine
tage zählen, auf daß ich werde
flug, und hüte mich vor fehlen;
ein stück ist wieder heut von mei-
nem leben hin, und deinem rich-
terstuhl ein guts ich näher bin.

2. Da ich von wort und werck,
von meinem ganzen leben, ja
von gedanken auch dir rechen-
schaft soll geben: hilf, daß mit
meiner see, zu einer guten ruh,
ich hier dir erst mit reu durch
Christum rechnung thu.

3. Komm, meine seele, komm,
wir wollen uns selbst richten, auf
unser heutges thun gar g'nau
gedenck'n und dichten: schon dei-
ner selber nicht, ach! untersuch
mit fleiß, und denke, daß es
Gott und dein gewissen weiß.

4. Gang von dem morgen an,
vom tage bis zu nachte, und
nach einander doch diß folgende
betrachte: ob du hast mit gebet
gesungen an den tag? gelobet
deinen Gott bey jedem glocken-
schlag?

5. Ob du gedancket heut für
Christi tod und leiden, an heil-
gen Geist gedacht, und deine
tauf mit freuden, Gott über
all's geliebt, den nächsten gleich
als dich, gewesen treu u. fromm
und niemand ärgerlich?

6. Ob du kein faul geschwäg,
kein fluchen angefangen, wo du
gewesen bist, mit wem du um-
gegangen? ob du geliebt, gehört,
gelesen Gottes wort, dich dar-
nach hast gericht stets und an
allem ort?

7. Ob, als vor Gottes aug,
im glauben du gewandelt, mit
wissen und wissen Gott zuwi-
der nie gehandelt? ob du auch
wiederholt den vorgehen sünden-
wust, und dich ergötzet hab die
alte böse lust?

8. Ob du habst ohne danck
die Gottes- gab empfangen,
dem geiz und eiser ehr unbillig
angehangen? die dir Gott vor-
gesetzt, geliebet und geehrt, ihr
und des nächsten sehl zum be-
sten hast gekehrt?

9. Ob deinem nächsten du in
etwas je geschadet, mit seinem
gut und blut dich sündlich nie
beladet, hast seinen nutz gesucht,
ihn fälschlich nie gericht, den ar-
men

men wohl gethan niemand ver-
lassen nicht.

10. Ob du bist keusch gewest
in wort, gedanc- und wercken,
im ess'n und trincken dich stets
mäßig lassen mercken, demüthig
dich bezeigt, geduldig in dem
leid, gesucht Gottes ehr, ge-
liebt gerechtigkeit?

11. Ob du dich Gott gelassen,
mit ihm gewest zufrieden, nicht
mißbraucht Gottes gut, zeit,
glück und gab hienieden: in sum-
ma: so gelebt, daß du dabey ge-
wollt, daß dein Gott dich so
find, wenn er jetzt kommen sollt?

12. Die prüfung ist geschehn,
und leider! so befunden, es sey
der groffe Gott beleidigt alle
stunden: viel zeit sey mißge-
braucht, gedacht sehr wenig
heut an Gott, sein wort, tod,
end, gericht und ewigkeit.

13. Es kan die sünde hier nicht
werden all erzählt, denn wer
kan wissen doch, wie oft und viel
er fehlet? die seel, leib, aug, ohr,
mund, hand, fuß voll sünde
steckt, und mir, wenn ichs bedenk,
das herz im leid erschreckt.

14. Nun nimmer, nicht mehr
thun, das ist die größte busse,
dem ich gesündigt hab, dem fall
ich jetzt zu fusse, ich schlage nun
in mich, gläub an Gott mit be-
gier: Gott sey mir sündler doch
durch Christum gnädig hier.

15. Sieh, ich getroste mich
bloß deines gnaden-thrones,
und wasch mich aus dem strom

des blutes deines Sohnes; mit
dem, was er gebüßt, ich hier
zu diesem mal dir meine rech-
nung thu, und meine schuld
bezahle.

16. Mein Jesu! laß mich
nicht, ich hält mich in dein lei-
den: die sünde, die uns schied,
laß nie uns wieder scheiden:
durch deines Geistes kraft sag
ich nun bis ins grab Gott alle
folge zu, und allen sünden ab.

17. Lehr mich, mein Gott,
nur thun nach deinem wohlge-
fallen, und nimmer wesentlich
in einge sünde fallen, regier und
führe mich, daß stets, im glück
und noth, ich besser fürchte dich,
und halte dein gebot.

18. Nun, Jesu blut hat mir
die sünde ganz durchstrichen,
mit meinem lieben Gott auf
ewig mich verglichen, die rech-
nung abgelegt für mich so köst-
lich gut: wie wird der schlaf
heut seyn so sanft auf Jesu
blut?

19. Mein herz ist mir nun
leicht, ich lebe, oder sterbe, durch
Jesum ich gewiß das himmel-
reich ererbe: vor Christi richter-
stuhl ob ich werd offenbar, so
fürcht ich mich nunmehr durch
Christi blut kein haar.

Vemil. Jul. Gr. v. Schwarzg.

Abend - lied am sonntage.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

394 **D**er sabbath ist ver-
gangen, ich habe
mein verlangen nach herzens-
wunsch

wunsch erfüllt: Gott hat mich unterweiset, mit lebens = brod gespeiset, und meiner seelen durst gestillt.

2. Gott ruht durchs wort in herzen, drum leg ich ohne schmerzen auch meinen leib zur ruh: denn alle sünden = schaden deckt Jesus nun in gnaden mit seinem purpur = mantel zu.

3. O du Drey = einigs wesen! mein geist ist schon genesen, weil ich dein tempel bin, ich habe licht vom lichte, dein leuchtend angeichte treibt alle finsternisse hin.

4. Du wirst schon bey mir wachen, und eine sonne machen, auch mitten in der nacht; bis bey den Cherubinen ein sonntag ist erschienen, der alle nacht zu schanden macht.

5. Ich schlafe ganz vergnügt, dort wo mein herze lieget, da ist der engel heer; mich stört kein welt = getümmel, es träumt mir nur vom himmel; ach wer doch nur bald d oben wär.

B. Schmolke.

Abends an sonn- und feyer = tagen.

Nel. Nun sich der tag geendet.
395 Nun bricht die finst're nacht herein, des tages glanz ist todt, jedoch, mein herz, schlaf noch nicht ein, geh rede vor mit Gott.

2. O Gott! du grosser Herr der welt, den niemand sehen

kan, du siehst ja mich in deinem zelt; hör auch mein seufzen an.

3. Der tag, den ich nunmehr vollbracht, der war besonders dein, drum hält er auch bis in die nacht mir sollen heilig seyn.

4. Vielleicht ist dieses nicht geschehn, denn ich bin fleisch und blut, und pfleg es öfters zu ver sehn, wenn gleich der wille gut.

5. Nun such ich deinen gna den = thron, sieh meine schuld nicht an, und denke, daß dein lieber Sohn für mich genug ge than.

6. Schreib alles, was man heut gelehrt, in unsre herzen ein, und lasse die, so es gehört, die auch gehorsam seyn.

7. Erhalte ferner noch dein wort, und thu uns immer wohl, damit man stets an diesem ort Gott diene, wie man soll.

8. Indessen such ich meine ruh, o Vater, sieh uns ben, und gieb mir deinen engel zu, daß er mein wächter sey.

9. Lieb allen eine gute nacht, die heute recht gelebt, und befre den, der unbedacht hat wider Gott gestrebt.

10. Wofern dir auch mein thun gefällt, so hilf mir morgen auf, daß ich noch ferner in der welt vollbringe meinen lauf.

11. Und endlich führe, wenn es zeit, mich in den himmel ein, da wird in deiner herrlichkeit mein sabbath ewig seyn.

Casp. Neumann.
In